

## **Brockes, Barthold Heinrich: Gläserne Kugel (1736)**

- 1 Auf einer Kugel, die von Glas, und auf gewisse Art  
vergüldet,
- 2 Sah ich die Vorwürff überall, Bewundrungs-würdig-
- 3 Mit unverwendten Blicken, an. Unglaublich ist, wie
- 4 Wie nett und zierlich alle Körper verkleinert und formiret
- 5 Indem ich es erstaunt betrachte, fällt mir nicht sonder
- 6 Daß diese glatt' und runde Kugel ein Bild von einem Au-
- 7 Der Unterscheid steckt blos darin, daß von den Körperli-
- 8 Die Bilder auf der Kugel nur formirt, und gleichsam
- 9 Da sie hingegen in das Auge, ja gäntzlich durch dasselbe
- 10 Und auch die untren Ründe rühren, ja durch ein Nervgen
- 11 Wodurch im menschlichen Gehirne, so dann Betrachtun-
- 12 Wenn nur das Nervgen nicht verstopft. Weil sonst nicht
- 13 Der Menschen Augen was sie sehn, zu sehn und zu be-
- 14 Wenn nun beym Sehen, ohne Dencken, die Menschen kei-
- 15 So fiel, so dir als mir zur Lehre, mir folgende Vermah-
- 16 Laß doch, bey aller Pracht der Wunder hier auf
- 17 Dein Auge, lieber Mensch, kein Ochsen-Auge werden!
- 18 Ach nein!
- 19 Laß es, zu GOTTes Ruhm, ein Menschen Auge seyn!
- 20 Eröfne die an ihm befindlichen Canäle,
- 21 Und laß die Pracht von den erschaffnen Dingen,
- 22 Durch sie, sich ins Gehirn, den Sitz der Seele,
- 23 Ja in die Seele selber dringen.
- 24 Laß durch Gewohnheit dir die Thüren nicht verriegeln,
- 25 Wodurch die Welt mit dir, du mit der Welt, vereint,
- 26 Durch die der GOTTHEIT Glantz, als wie von hellen
- 27 Aus seinen Wercken widerscheint!
- 28 Wir sehen ja das eigentliche Licht,

29 Ohn einen Gegenschlag von festen Cörpern, nicht.  
30 So kann man auch der GÖttheit Lieb und Macht  
31 Ohn seiner Creaturen Pracht  
32 Unmöglich sehn, erkennen und verehren.  
33 Die Creaturen sinds allein,  
34 Die uns von seiner GÖttheit Schein  
35 Die herrliche Beschaffenheit erklären.

36 Drey Dinge braucht ein Thier zum Sehen: das  
37 Der  
38 Wer aber als ein Mensch will sehen, muß das  
39 Annoch zu diesen dreyen lencken,  
40 Und diese Seelen-Kraft noch zu den andern fügen;  
41 Sonst hat der Mensch von allem, was auf Erden,  
42 Kein' eigentliche Lust, kein menschliches Vergnügen,  
43 Und GÖtt kann nicht gedanckt noch angebehtet werden.

(Textopus: Gläserne Kugel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5477>)